



Der Alte vom Berge

Lebensfreude, biblische Motive und die Tierwelt Afrikas

Man nennt ihn liebevoll „der Alte vom Berge“ und so meldet er sich auch am Telefon. In der Tat lebt der Künstler Udo Wollmeiner oberhalb von Oeventrop am Waldrand in einem ehemaligen Forsthaus. Der freie Blick erstreckt sich über das Ruhrtal und die Bergrücken des Sauerlandes. In dem großen Garten laufen einige Enten frei herum. Aber abends kommen sie in den Stall, damit der Fuchs sie nicht holt. Ganz in der Nähe, unterhalb des alten Forsthauses, leben noch einige Mönche, mit denen sich Udo Wollmeiner gut versteht. Hier oben hat der Künstler die Muße, die Ruhe und den freien Atem, um in einer herrlichen, natürlichen Umgebung zu arbeiten. „Wenn ich in der Stadt leben würde, könnte ich nicht hämmern und klopfen, wann ich will“, verrät der populäre Maler.

Wer das Wohnhaus betritt, fühlt sich auf Anrieb geborgen. Im Winter knis-

tert das Kaminfeuer, im Sommer schätzt Udo Wollmeiner mit seiner Familie die Terrasse und den Garten. Dann arbeitet er auch gern im Freien - unter dem tief heruntergezogenen Seitendach des Hauses. Viele „Wollmeiners“ hängen innen an den Wänden. Menschen mit großen Augen schauen den Betrachter an. Da sehen wir Frauen mit Schmuck, mal üppig barock, mal gotisch schlank. Sie verkörpern den ewigen Zauber der Lebensspenderinnen. Wir sehen die Hl. Drei Könige und andere biblische Personen. Udo Wollmeiner, der Architektur, Graphik und Malerei studiert hat, restaurierte zu Beginn seiner Karriere viele Jahre romanische und gotische Wandmalereien und Fresken.

Auch viele Tiermotive, besonders aus Afrika, das Udo Wollmeiner bei mehreren Studienreisen schätzen gelernt hat, zählen zu seinem Werk. Und die Sonne als Symbol allen Lebens. Viele Motive spiegeln die Lebensfreude und den Humor des Künstlers wider.

Am liebsten malt er auf Holz, je älter, desto besser. Er besorgt sich alte Bretter aus Kapellen, Scheunen oder Bauernhäusern. Mit seinen oft leuchtenden Farben erweckt er das Holz zu neuem Leben. Der Künstler hat eine geistige Heimat, weil er in der Gegenwart lebt, aber die Vergangenheit bestens kennt. Wer gerne lebt, der schätzt auch seine Werke.

Werke von Udo Wollmeiner hängen inzwischen nicht nur in vielen Wohnhäusern des Sauerlandes und Westfalens, sondern auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. In vielen westfälischen Großstädten, so Dortmund

und Münster, hatte Wollmeiner viel beachtete Ausstellungen. Eine Kunstkritikern schrieb: „Udo Wollmeiners Werk ist auf faszinierende Weise verständlich. Er hat sich in einem verrückten Jahrhundert auch in dunkelsten Zeiten den Standpunkt geleistet, dass Kunst ein Genuss sein sollte.“ ◆

Typische „Wollmeiners“: links: Die schöne Blume unten: Afrika, Der Hirte

